

# Love Letter - still you

Von Tasha88

## Epilog: Love Letter - after Years

Mit einem Seufzen schließt Elsa die Türe zu ihrer Wohnung auf. Es ist dunkel, niemand begrüßt sie. Als sie die Türe hinter sich wieder schließt, unterdrückt sie ein Gähnen. Es ist spät – beziehungsweise früh. Sie war heute auf einem Event, das unter ihrer Leitung sowohl entstanden als auch stattgefunden hat. Und es hat bis in die frühen Morgenstunden angedauert. Dann noch das Aufräumen überwachen. Alles, was sie jetzt will, ist in ihr Bett zu fallen. Doch zuvor tritt sie in ihr Wohn-Esszimmer ein. Es fühlt sich alles so leer an, trotz der Möbel, die hier stehen und den Drucken an den Wänden. Doch es sind ja immer die Menschen, die eine Wohnung mit Leben füllen. Sie presst ihre Lippen für einen Moment aufeinander. Sie ist froh, dass dieses Event endlich durchgeführt ist. Es hat die letzten Monate sehr ausgefüllt und je näher es kam, desto mehr musste sie arbeiten. Nun hat sie endlich wieder Zeit für anderes. Doch jetzt ist das Bett das nächste Ziel, nachdem sie im Bad gewesen ist. Als sie in diesen Raum betritt, findet sie am Waschbecken einen Zettel, der in der Mitte zusammengefaltet ist. Ihr Name prangt auf der Vorderseite. Ein Lächeln zupft an ihren Mundwinkeln, als sie ihn öffnet und liest.

~□□~

Es ist etwas später, als Elsa endlich in ihr Schlafzimmer tritt. Dort schleicht sie im Dunkeln zu ihrem Bett, hebt die Bettdecke an und legt sich hinein. Es vergehen keine fünf Sekunden, ehe sich etwas neben ihr bewegt. Im nächsten Augenblick legt sich ein Arm um ihre Mitte und sie wird an einen warmen und festen Körper gezogen. Sofort kuschelt sie sich an ihn. Hier ist der für sie liebste Ort und sie gehört nirgends anders hin.

“Es tut mir leid, wenn ich dich geweckt habe”, flüstert sie.

“Muss es nicht”, murmelt die weiche und dunkle Stimme, die für sie die allerschönste der Welt ist. “Ich habe dich halt vermisst. Wie sollte ich also weiterschlafen können, wenn du endlich da bist?” Seine Lippen gleiten sanft über ihre Schläfe.

“Ich habe übrigens deinen Liebesbrief bekommen”, haucht sie ihm entgegen.

Inzwischen bekommt sie sehr häufig Liebesbriefe. Vor allem an den Tagen beziehungsweise den Nächten, in denen sie getrennt voneinander ins Bett gehen. Sie beide schreiben sich häufig Liebesbriefe. Um den Ersten, der damals zu spät angekommen ist, mit schöneren zu ersetzen.

“Das hoffe ich doch.” Seine Stimme klingt trotzdem schläfrig und während er spricht,

streifen seine Lippen jedes Mal ihre Schläfe, entlockt ihr so eine wohlige Gänsehaut.

“Du hast ihn gut platziert.”

“Ich habe ihn vor allem vor Ayumi und Masaru schützen müssen. Aber das habe ich gut hinbekommen.”

Ein Kichern entkommt Elsa.

“Danke dafür. Und natürlich gehe ich morgen sehr gerne mit dir auf ein Date, Mario.”

“Das hoffe ich. Ich glaube, zehn Jahre zusammen zu sein ist eine größere Feier wert, als es nach zehn Jahren endlich zu schaffen, zusammenzufinden.”

Wieder lacht Elsa leise.

“Was hast du damals gesagt? Trotz der Umwege sind wir am Ziel angekommen. Und ich liebe dieses Ziel. Dich, unsere Kinder, unser Leben. Schlussendlich sind wir genau dort angekommen, wo wir hingehören. Zusammen.”

Sie hebt ihre Hand und streicht mit ihrer linken Hand über Marios Gesichtsseite. Durch das Mondlicht, das durch die Rollladenschlitze hereinscheint, glitzert der goldene Ehering an Elsas Ringfinger.

“Du bist jeden Umweg wert gewesen”, murmelt Mario, während er ihre Hand zu seinem Mund zieht und sie sanft darauf küsst. Erst den Handrücken, dann drückt er einen sanften Kuss auf die Handinnenfläche. Und danach suchen seine Lippen ihre.

In diesem Kuss gefangen, schlingt Elsa ihre Arme um ihren Ehemann. Gerne hätte sie auf jeden einzelnen dieser Umwege verzichtet. Doch schlussendlich war das Ziel wichtig. Und das haben sie erreicht. Sie sind hier. Zusammen. Und glücklich.

~Ende~